



Oktober/November/Dezember 2024 

# K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 173 • Jahrgang 44

*Herr, ich freue mich an der Schöpfung.  
Und dass du dahinter bist.  
Und daneben und davor.  
Und darüber und in uns.*

(aus Westafrika)



## **Erntedankfest**

Sonntag, 13. Oktober

Seite 9

## **Tiersegnung**

4. Oktober

Seite 8

## **Bücherflohmarkt**

Pfarrbibliothek. Alles muss raus

Seite 4

## Wir sind für Sie da

### Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135/52534  
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at  
Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

### Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400; 0676/8742-6664  
Sprechstunden: nach Vereinbarung

### Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247; 0676/8742-6703

### Pastorale Mitarbeiterin

#### Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534; 0676/8742-7593

### Pfarrkanzlei

#### Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr  
oder nach tel. Vereinbarung



## Liebe Pfarrbevölkerung!

Ein heißer Sommer ist zu Ende und hoffentlich konnten Sie sich ein wenig erholen, Ruhe finden und Zeit mit Ihren anvertrauten Menschen verbringen. So wie jedes Jahr dürfen wir im Oktober zwei besondere Feste feiern: beim Erntedankfest danken wir insbesondere Gott für so vieles, was wir geschenkt bekommen. Vieles wird leider im täglichen Leben auch übersehen oder als selbstverständlich angesehen. Der dritte Sonntag im Oktober ist in der Weltkirche auch als Missionssonntag bekannt. Das Wort „missio“ kommt aus dem Lateinischen und heißt „gesendet“. Alle Menschen haben in gewisser Art und Weise einen Sendungsauftrag in ihrem Leben. Heuer dürfen wir bei uns im Pfarrverband einen Bischof begrüßen, der seine Sendung mit Herz und Seele lebt. Am 20. Oktober wird mit uns Diözesanbischof Ludovick Joseph Minde aus der Diözese Moshi,

Tansania, diesen Weltmissionssonntag in unserem Pfarrverband Fernitz/Kalsdorf feiern. Es ist uns eine große Freude, dass er mit uns diesen Tag gemeinsam verbringen wird.

## Nun ein paar Informationen zu Bischof Ludovick:

Bischof Ludovick wurde im Dezember 1954 in Moshi, Tansania, geboren. 2001 wurde er zum Bischof geweiht und seit 2019 ist er Bischof der Diözese Moshi. Nach der Priesterweihe studierte er sechs Jahre in Rom, wo er auch immer wieder die Möglichkeit bekam, in den Sommermonaten in Deutschland auszuhelfen. Davon stammen auch seine Deutschkenntnisse.

## Seine Hauptanliegen als Bischof sind:

- die Priester in ihrer Ausbildung zu begleiten und ihnen zu helfen, stark im Geiste zu sein und einen starken Glauben in Jesus Christus zu entwickeln und ihm nachzufolgen
- dass die Priester eine gute moralische Gesinnung haben
- dass die Priester an den sakramentalen Feiern, den jährlichen Zusammenkünften und gemeinsamen Gebeten teilnehmen

Er sagt: „Jeder Bischof sollte mit seinen Priestern Zeit verbringen, zusammenarbeiten, Angelegenheiten gemeinsam besprechen, gute Erfolge teilen und gemeinsam auf dem Weg sein.“



Pfarrer Josef Windisch, Bischof Ludovick, Claudia Schanes (Projektpatenschaft)

## Gebet?!

In Vorbereitung auf das kommende Heilige Jahr 2025 mit der Öffnung der Heiligen Pforte am 24. Dezember dieses Jahres bittet der Papst darum, „das Gebet zu intensivieren“, um „dieses Ereignis der Gnade gut zu leben und die Kraft der Hoffnung Gottes zu erfahren“.

Das nehmen wir zum Anlass, in den nächsten Ausgaben unseres Pfarrblattes Menschen über ihren persönlichen Dialog mit Gott erzählen zu lassen.

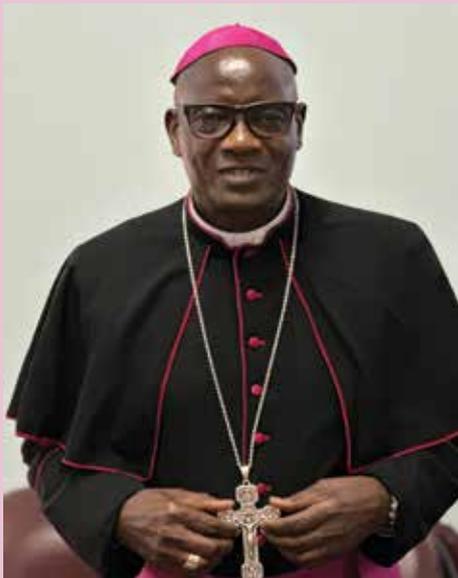
## Ist der Weg frei?

In Surinam haben sich die Christen, weil ihre Hütten nur aus einem Raum bestehen, einen Gebetsplatz im Wald gesucht, wohin sie täglich gingen, um dort in der Stille allein mit Gott zu reden. Die Gebetswege waren mit der Zeit wie ausgetretene kleine Pfade. Eines Tages sagte ein Eingeborener zu seinem Nachbarn ganz liebevoll: „Du, auf deinem Gebetsweg wächst langsam das Gras!“

(aus Buch Impulsgeschichten für´s Leben  
- Axel Kühner, Kawohl Verlag)

## Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarrer Josef Windisch.  
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.  
Fotos: K. Friessnegg, Ch. Gradwohl, J. Jöbstl.  
Pf. J. Windisch. Layout: Helmut Lenhart.  
Druck: Scharmer GmbH.



**Bischof Ludovick Joseph Minde**

Bischof Ludovick lebt eine gute Beziehung zu den Priestern. Er besucht jedes Wochenende mindestens eine Pfarre, um gemeinsam mit den Priestern vor Ort zu sein. In Afrika hat die Mehrheit der Menschen einen guten, starken und lebendigen Glauben an Gott und an Jesus Christus. Sie beten viel, legen Wert auf die Sakramente und haben viele Priester und Ordensangehörige. Es wird auch großer Wert auf die Familie gelegt. Im Familienleben haben der Glaube und eine liebevolle und positive Lebenseinstellung einen hohen Stellenwert.

Auf die Frage, wie die Kirche Afrikas und die Kirche Europas sich gegenseitig stärken können, zitiert er Papst Johannes Paul II:

*„Niemand ist so arm, dass er nichts zu geben hat, und niemand ist so reich, dass er nichts zu bekommen hat.“*

Es geht um das Zusammenkommen, das Austauschen von Ideen und das gegenseitige Helfen. In Afrika wird viel für andere Kontinente wie Ame-



**Berufsschüler – Maurer**

rika oder Europa gebetet und zugleich sind in jenen Gebieten die finanziellen Lagen besser, deshalb wird hier geholfen und in Afrika z.B. Schulen gebaut. Die Bischöfe des Landes hier sind, stellvertretend für alle Menschen, von Herzen dankbar für jegliche Hilfe. Das P.A.P.A. Bridge Projekt sieht er beispielgebend und als großartige Hilfe für die Jugend. Jugendliche lernen viel in der Berufsschule. Die Bevölkerung wird aber z.B. auch mit Brot versorgt, das an der Berufsschule produziert wird. Bischof Ludovick schätzt das Projekt sehr und wünscht sich, es gäbe so etwas in jedem Bezirk.

**So sind Sie alle herzlichst dazu eingeladen, am 20. Oktober um 9 Uhr gemeinsam mit Bischof Ludovick die heilige Messe in Fernitz mitzufeiern.**

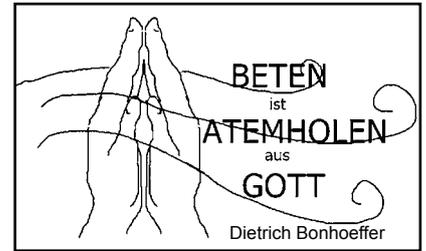
Im Anschluss an die Hl. Messe besteht die Möglichkeit der persönlichen Begegnung im VAZ Fernitz (die Sprache wird kein Hindernis sein, weil bei Bedarf alles übersetzt wird).

Ihr Pfarrer Josef Windisch

Ein paar Zahlen zur Diözese Moshi im Vergleich zu unserer Diözese Graz-Seckau:

	Diözese Graz Seckau	Diözese Moshi
Einwohner:	1.265.198	1.092.000
Katholiken:	752.605	785.000
Pfarren:	388	84
Diözesanpriester:	277	500
Ordensangehörige:	539	ca. 2.000

Derzeit gibt es in der Diözese Moshi auch noch 83 Außenstationen, die in den nächsten Jahren zu Pfarren erhoben werden.



## **(M)ein Dialog mit Gott ...**

... beginnt jeden Tag beim Aufstehen mit einem Danke. Er setzt sich später fort mit Lob, Dank und Bitte im morgendlichen Gebet. Hilfreich sind mir dabei vorgegebene Gebete, Psalmen und Bibelverse. Seit vielen Jahren berührt mich der Psalm 23 vom guten Hirten ganz besonders und gehört zu meinem täglichen Gebetsritual dazu:

*Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.  
Er lässt mich lagern auf grünen Auen  
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.  
Er stillt mein Verlangen;  
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.  
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,  
ich fürchte kein Unheil;  
denn du bist bei mir,  
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.  
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.  
Du salbst mein Haupt mit Öl,  
du füllst mir reichlich den Becher.  
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang  
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.*

Meine Gespräche mit Gott enden am Abend wiederum mit einem DANKE!

*Ja, ich danke dir, Herr, dass du mich kennst und trotzdem liebst.*

Maria Praßl

# Pfarrhof der Begegnungen

Verschiedenste Umstände, wie Abklärung der Finanzierung, Beantragung einer EU-Förderung, Einholung von Angeboten für die Generalplanung und weitere Gespräche bezüglich des Pfarrheimverkaufs haben zu Verzögerungen gegenüber dem angestrebten Zeitplan geführt. Aufgrund der guten Vorarbeiten sind wir jetzt trotzdem so weit, dass wir nach der Sommerpause unser Projekt nun ohne weitere Zeitverzögerungen in Angriff nehmen können. So befindet sich der Pfarrheimverkauf in der finalen Phase. Die Generalplanung wird noch im Oktober an den Bestbieter vergeben. Auch die Förderungszusage soll bis spätestens Oktober erfolgen. Wenn alles optimal läuft, könnten wir im Frühjahr nächsten Jahres mit den Bauarbeiten beginnen.

Parallel dazu soll während der Umbauphase als Zwischenlösung für den pfarrlichen Betrieb das Pfarrheim dienen. Dies soll beim Pfarrheimverkauf als Vereinbarung berücksichtigt werden. Die Pfarrkanzlei mit den Mitarbeiterinnen wird während dieser Zeit in das Pfarrheim übersiedeln. Weiters

suchen wir auch Räumlichkeiten für die Zwischenlagerung von Bänken, Tischen, Geräten und Hausrat, der wieder gebraucht wird. Bitte um Mithilfe und Meldung in der Pfarrkanzlei, wer Räumlichkeiten dafür zur Verfügung stellen kann.

Das noch übrige Mobiliar und diverse Elektrogeräte möchten wir im Rahmen einer Verkaufs-/Spendenaktion veräußern. Ich bitte jetzt schon bei Interesse

an dieser Aktion teilzunehmen. Der Pfarrhof wird für alle Interessierten für eine Woche geöffnet werden. Nach Erwerb können die Gegenstände sofort abgeholt bzw. mitgenommen werden. Der genaue Termin wird rechtzeitig vor Durchführung der Aktion per Verlautbarung (Homepage, Schaukasten, etc.) bekanntgegeben.

Für den Wirtschaftsrat  
DI Urs Lesky

Alles muss raus ...



## Bücherflohmarkt

### der Pfarrbibliothek

Gerne können Sie zu den Öffnungszeiten  
der Pfarrkanzlei vorbei kommen  
und stöbern! (03135 52534)

Der Erlös kommt dem Umbau zum „Pfarrhof der Begegnung“ zugute!

## Kommen und Gehen

**Der Herbst ist Erntezeit. Wenn das Korn reif und abgedroschen ist, hat es seinen Lebenszweck erfüllt. Somit ist die Ernte auch mit dem Sterben verbunden, wobei aus manchen Körnern im nächsten Jahr wieder etwas wächst.**

Der Kreislauf des Lebens – ein Kommen und Gehen – spiegelt sich darin wider. Der Tod wird in der Öffentlichkeit gerne ausgegrenzt, obwohl er uns immer wieder einholt – Todesfall in der Familie, Unfalltod einer bekannten Person, Terrormeldungen in den Nachrichten etc. Im Umgang mit einem Todesfall reagieren wir unterschiedlich. Die Religionen suchen nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Todes. Die meisten von ihnen sind überzeugt, dass der Tod, das Ende des körperlichen Lebens, nicht die totale Auslöschung des Menschen bedeutet. Jesus Christus bestätigt diese Überzeugung. Die „Seele“ kann nicht getötet

werden. Gott liebt die Menschen; er ist ihnen treu – auch im Tod und darüber hinaus. Die Leiden, die der Tod mit sich bringt, lassen sich mit den Schmerzen einer Geburt vergleichen. Sie sind stark, sie ermöglichen jedoch neues, ewiges Leben in Gott.

Zu Allerheiligen und zu Allerseelen werden die Menschen an ihre Sterblichkeit erinnert. Wir stellen uns die Frage: Was bleibt nach dem Tod eines



Menschen von ihm in uns? Zu Allerheiligen erinnern wir uns an die Heiligen, die ein Leben der Gottes- und Nächstenliebe geführt haben und die wir als unsere Vorbilder in Glauben und Leben sehen. Dieses Fest hat einen engen Bezug zu Ostern und damit zur Auferstehung der Toten. Die Gräbersegnungen sind ein wichtiges Ritual, dass wir die Verstorbenen nicht vergessen und somit der Tod nicht das Ende ist.

Zu Allerheiligen gibt es auch den Brauch, dass Patenkinder von Ihren Pat\*innen den „Allerheiligenstriezel“ erhalten. Er soll an die Verbindung Diesseits und Jenseits, an die liebevolle Gemeinschaft zwischen den auf der Erde Lebenden und den in die Ewigkeit Vorausgegangenen erinnern. „Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.“ (Römer 14,7-8)

Dr. Erika Rottensteiner

Quelle:

[www.katholische-kirche-steiermark.at](http://www.katholische-kirche-steiermark.at)

# Es lohnt sich (trotzdem) zu leben

„Ich komm, weiß nit woher,  
ich bin und weiß nit wer,  
ich leb, weiß nit wie lang,  
ich sterb' und weiß nit wann,  
ich fahr, weiß nit wohin,  
mich wundert's, dass ich fröhlich bin“<sup>1</sup>

überlegt schon ein fahrender Sänger im Mittelalter. Mehr als 1000 Jahre früher formuliert der Verfasser des Psalms 90: „Die Zeit unseres Lebens währt siebzig Jahre, wenn es hochkommt, achtzig. Das Beste daran ist nur Mühsal und Verhängnis, schnell geht es vorbei, wir fliegen dahin.“ Das sind nur zwei Stimmen im Konzert der Klagen über die Nichtigkeit des Lebens.

Tagtäglich erhalten wir via Medien das Leid der Welt in bunten Bildern direkt ins Haus geliefert. Terrorakte und -drohungen, Kriegsschauplätze und vieles mehr führen uns die Hinfälligkeit menschlichen Lebens vor Augen. Dazu kommen noch Erfahrungen von Angst, Einsamkeit, Verlust und Tod im individuellen Bereich. Kein Wunder, dass gar nicht so wenige unserer Zeitgenoss\*innen Angst vor der Zukunft haben und aus diesem Leben aussteigen.

## Was also lässt uns leben und verleiht dem Ganzen Sinn?

Im sehenswerten Film von Roberto Bergnini „Das Leben ist schön“ (1977) wird der Protagonist Guido wegen seiner jüdischen Abstammung gemeinsam mit seinem kleinen Sohn in ein KZ gebracht. Inmitten der tristen und lebensbedrohenden Situationen schafft er es, für das Kind daraus ein Spiel zu machen und so mit viel Phantasie das Überleben des Kleinen zu sichern.

Viktor Frankl beschreibt in seinem Buch „Trotzdem ja zum Leben sagen“ (1946) die Erfahrung, dass es sogar im KZ möglich ist, auch unter unmenschlichen Bedingungen einen Sinn im Leben zu finden. Er hält fest, dass die Häftlinge eine bessere Überlebenschance hatten,

die darauf vertrauten, dass jemand auf sie wartet.

Das zeigt doch, dass nicht große Erwartungen wie der Traumjob oder die perfekte Beziehung, sondern die kleinen alltäglichen Dinge unser Leben bereichern und ihm Sinn verleihen. Das fröhliche Lachen eines Kindes, der Duft einer Blume, das beruhigende Rauschen von Landregen können erahnen lassen, dass Leben selbst in schwierigen Zeiten Charme besitzt.

So wird es möglich, auch mitten in Chaos und Leid Halt zu finden. Ein guter Morgenkaffee oder ein Spaziergang sind nichts Aufregendes, können uns jedoch daran erinnern, dass bereits das Einfache gut tut.

Ein weiterer Aspekt, der das Leben trotz allem schön macht, ist die Verbundenheit untereinander. Familie, Freund\*innen, Kirche und Gemeinschaften geben uns Halt und Trost in schwierigen Zeiten. Sie zeigen, dass wir nicht allein sind, dass das Teilen von Freude und Leid das Leben vertieft, und Raum für Heilung und Wachstum schaffen.

Der deutsche Philosoph u. Mathematiker Leibniz meinte in einem bekannten Zitat: „Gott hätte die Welt nicht geschaffen, wenn sie nicht unter allen möglichen die beste gewesen wäre“.<sup>2</sup>



Mag. Lieselotte Riedl-Haidenthaller,  
Bibelerundenleiterin

Das drückt das biblische Schöpfungsgeschehen Gen 1,1ff aus, indem es festhält, dass Gott alles sehr gut erschaffen hat und es mit seinem Segen verbindet.

Der Psalm 8 preist ebenfalls die Größe Gottes, die er im Universum und der Natur findet.

Mit offenen Augen können wir erkennen, dass das Leben voll kleiner und großer oft verborgener Geschenke ist, die entdeckt werden wollen und nicht selbstverständlich sind.

Schließlich hat Jesus durch sein Leben, Sterben und Auferstehen gezeigt, dass wir in einem liebenden Gott Geborgenheit finden. Darin gründet die Hoffnung, die uns durch die dunkelsten Zeiten trägt und uns daran erinnert, dass das Leben trotz allem

und wegen aller Herausforderungen, Schmerzen und Verluste schön ist. Es liegt an uns, diese Schönheit zu erkennen, zu schätzen und zu feiern in den kleinen Momenten und in unseren Beziehungen, die wir leben.

Lieselotte  
Riedl-Haidenthaller



1 Fraas, Hans J. u.a., Am Anfang des Lebens. Frankfurt/Main 1977, S. 15

2 nachzulesen: Gottfried Wilhelm Leibniz, Essais de Théodicée sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal (Abhandlungen der Theodizee über die Güte Gottes, die Freiheit des Menschen und den Ursprung des Bösen) 1710



Kirche St. Helena in Pertoca

## Den Alltag unterbrechen ...

**Vor der Sommerpause lädt die Kath. Frauenbewegung Kalsdorf alljährlich im Juni zu einem Tagesausflug ein. Gemeinsam mit Teilnehmenden aus dem Pfarrverband und darüber hinaus ging es nach einer Frühstückspause in Unterpurkla über die Grenze in die ehemalige Untersteiermark.**

Eine Führung durch das Schloss Grad im Naturschutzgebiet Goričko stand am Programm. Die Geschichte des Schlosses wurde mit einem EU-Förderungsprojekt 3-2-1 „Drei Schlösser, zwei Länder, eine Geschichte“ genauer untersucht. Das größte Barockschloss Sloweniens wird nach den ersten Renovierungen 1995 Schritt für Schritt wiederbelebt und beeindruckt durch

Größe und Kultur. Höhepunkt des Tages war eindeutig die anschließende Feier der Hl. Messe in der Kirche St. Helena in Pertoca. Eine von außen unscheinbare Kirche, unweit der Ortschaft Grad gelegen, überwältigt beim Eintreten mit dem Blick auf den Altarraum. Ein imposantes Mosaikbild versetzt ausdrucksstark und farbintensiv in anhaltendes Staunen.

Mit auf den Weg gegeben wurde uns die Einladung, beim Betrachten eines Kreuzes auch einmal den Blickwinkel zu ändern, es mit Abstand zu betrachten, um darin nicht nur Schmerz und Leid zu sehen, sondern womöglich eine Markierung, einen Wegweiser zu erkennen. Dabei vielleicht erahnen, wohin Gott uns in einer herausfordernden Situation führen will. Dazu Gedanken von Elisa Vogginger (Frauenkalender – Alles hat seine Zeit):

*Zwei Balken sind es, die unseren Weg durchkreuzen.  
Zwei Balken sind es, die uns eine Richtung zeigen.  
Zwei Balken sind es, die die Last der ganzen Welt tragen.  
Zwei Balken sind es, die uns Segen und Heil verheißen.*

Ein sonniger Tag reich an Gesprächen, Staunen und Feiern hinterließ nach einer Buschenschankekehr in Labutendorf bleibende Eindrücke.

**Wir, die KFB Kalsdorf, freuen uns auf das Zusammenkommen jeden dritten Dienstag im Monat zu einem Treffen im Pfarrheim.** Wenn wir den Lauf des Alltags unterbrechen, um gemeinsam auf die uns verbindende Mitte zu schauen, uns auszutauschen, zu feiern, ...

Interessierte Frauen sind jederzeit ganz herzlich willkommen!

Katholische Frauenbewegung  
Kalsdorf



Schloss Grad – größtes Barockschloss Sloweniens



*Wir begingen singend unsere Klasse*



*Wir errichteten einen Klassenaltar*

## Ein Rückblick auf den Religionsunterricht der MS Kalsdorf: **Unsere 2c-Klassen-Wallfahrt**

*Lara Mitterberger, Lisa Reisinger und Lilly Schneider meinen:*

„Eine Wallfahrt muss nicht unbedingt in Mariazell enden, in der Basilika mit den drei Türmen und ihrer berühmten Marienstatue, und sie muss nicht an einem bestimmten Termin, wie dem 15. August, stattfinden; sie kann auch in der Klasse als Gemeinschaftserlebnis enden.“

\*\*\*

„Die Stimmung in den beiden Religionsstunden war sehr entspannt, angenehm und erlösend. Ich hoffe, mein Anliegen wird bei der Feier erhört. Gemeinsam haben wir einen Marienaltar aufgestellt und unsere Klasse mit wenigen Handgriffen zu einem sakralen Raum umgestaltet.“

*Sebastian Reichardt, Ivano Bliznac*

\*\*\*

„Es war sehr ruhig und leise. Niemand blödelte. Wir konnten den Segen spüren. So fühlten wir uns auch näher bei Gott. Ich habe gelernt, dass ein Marienaltar nicht an einen Ort gebunden ist und trotzdem ist jeder Wallfahrtsort mit einem religiösen Ereignis verbunden. Einige Menschen unternehmen sogar eine Pilgerreise, wobei hier mehr der Weg im Blickfeld ist als das Ziel.“

*Elias Seewald,*

*Sebastian Fleischmann*

\*\*\*

„Religion ist sehr beruhigend für unseren Geist. Ein Beispiel dafür war unsere Klassen-Wallfahrt. Es ist lustig und auch aufregend, jede Woche was Neues zu lernen. Frau Gradwohl lehrt uns, wie wir ruhiger und entspannter durchs Leben gehen und mit Gott eins werden können. Bei unserer Wallfahrt sind wir nach einer Vorbereitung einfach aus der Klasse rausgegangen. Mit unserem Anliegen, also, was wir in diesem Schuljahr noch schaffen wollen, betreten wir sie wieder und gingen Schritt für Schritt durch die

Klasse und sangen dabei ein schönes Lied. Vor dem Marienaltar beteten wir in einer Meditationshaltung den Rosenkranz. Wir wissen jetzt auch, dass Mariazell der wichtigste Wallfahrtsort Österreichs ist und die Basilika ein Nationalheiligtum. Wir waren ein Team! Einer für alle, alle für einen!

*Nathalie Heinzl, Lea Prenner,  
Jana Kahr*

\*\*\*

Eine innovative Idee in den 2. Klassen wird zukünftig vielleicht zu einem größeren Projekt. Welche Idee, liebe Leserinnen und Leser erfüllt Sie gerade?

RL Christa Gradwohl



*Wir sind ein Team*

Änderungen sind jederzeit möglich! Bitte beachten sie die aktuellen Informationen am Wochenplan, in den Schaukästen oder auf der Homepage der Pfarre (kalsdorf.graz-seckau.at)

Ab Oktober gilt bereits die **Winterzeitordnung** mit Beginn der Abendmessen um 18 Uhr!



KiGo = Kindergottesdienst

Samstag, 28. September, 16:50 Uhr

Samstag, 9. November, 16:50 Uhr

## Fernitz

### Erntedank

Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr

KEIN Gottesdienst in Kalsdorf

### Weltmissionssonntag

Sonntag, 20. Oktober, 9 Uhr

Mit Bischof Ludovick Joseph Minde aus der Diözese Moshi in Tansania (Seite 3)

KEIN Gottesdienst in Kalsdorf



## Gedenktag des Hl. Franz von Assisi

### Tiersegnung

Freitag, 4. Oktober, 16 Uhr

Für Tiere, die nicht mitgenommen werden können – weil sie zu groß, krank, zu alt ... sind – kann ein Foto des Tieres oder ein Gegenstand, der mit ihm verbunden ist, mitgebracht werden. Kinder dürfen auch ihre Stofftiere mitbringen. Pfarrkirche Kalsdorf

## Worldwide Candle Lighting

Sonntag, 8. Dezember, 17 – 19 Uhr

Weltweit wird am Abend des zweiten Sonntages im Dezember für jedes früh verstorbene Kind eine Kerze von betroffenen Angehörigen und Freunden entzündet.

Wir laden Sie ein, in unsere Pfarrkirche zu kommen und sich mit dem Entzünden einer Kerze mit allen, die das gleiche Schicksal erfahren haben, zu verbinden.



## Vorabend zum Fest des Hl. Nikolaus

Donnerstag, 5. Dezember, 16:00 Uhr

Wir denken an den Hl. Nikolaus und feiern sein Fest in der Kirche. Ab 17 Uhr kommt der Nikolaus auch gerne zu Ihnen nach Hause!

Anmeldungen werden ab Montag, 11. November, zwischen 9 und 12 Uhr in der Pfarrkanzlei entgegengenommen. Tel: 03135/52534



## Ein „königliches Abenteuer“

Es gelingt nur mit Ihrer/Deiner Mithilfe!

Tragen wir die Sternsingeraktion 2025 gemeinsam mit der Freude der Weihnacht hinaus in die Häuser, Wohnungen und an Plätzen in unserer Pfarre Kalsdorf!

Je nach Möglichkeit wollen wir uns rund um das neue Jahr aufmachen, die weihnachtliche Friedensbotschaft und die Segenswünsche für das Jahr zu überbringen.

Wir freuen uns über viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die bereit sind, sich auf dieses „königliche Abenteuer“ einzulassen.

Bitte melden Sie sich bis Ende November in der Pfarrkanzlei (03135 52534).



# Erntedankfest

Sonntag, 13. Oktober,  
10 Uhr

Segnung der Erntekrone  
im Schulhof

Hl. Messe in der Pfarr-  
kirche

„Erntedankjause“ am  
Kirchplatz



## Firmung 2025

DU bist 2011 geboren (oder älter)?  
DU möchtest gefirmt werden?  
DANN melde dich zur Firmvorbereitung an!

Wissenswertes über die Vorbereitung und genaue Informationen zur Anmeldung erfährt man beim

**Firm-Infoabend am Sonntag, 3. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche Kalsdorf.**

Wir bitten, **gemeinsam** mit einem Elternteil (oder einer stellvertretenden Person) zu kommen!

### Kontakt:

Christiane Friessnegg,  
0676/8742 7593 oder  
christiane.friessnegg@graz-seckau.at



## Das Geheimnis des Todes

Dann sprach Almitra:

„Jetzt würden wir gerne etwas über den Tod erfahren.“

Und der Prophet antwortete:

„Ich weiß, das Geheimnis des Todes würdet Ihr gern kennen. Es gibt nur einen Weg es zu finden; schaut in euer Leben.“

Die Eule, die mit ihren Nachtaugen am Tag blind ist, kann das Geheimnis des Lichts nicht ergründen. Blind seid ihr ebenso für das Geheimnis des Todes; es zu schauen müsst ihr eure Herzen weit öffnen, damit das Leben einziehen kann. Denn Leben und Tod sind eins, wie der Fluss und das Meer.

In euch, doch wie in Meerestiefe, liegt stille Kenntnis vom Jenseits, eingebettet in eure Hoffnungen und Sehnsüchte. Und wie Samenkörner träumend unter Schnee verborgen, so ist eure Hoffnung vom neuen Leben. Nehmt diese Träume an, sie sind das verborgene Tor zu Ewigkeit.

Eure Angst vor dem Tod gleicht dem Zittern eines Hirten, dem der König die Hand auflegen wird, um ihn auszuzeichnen. Ist das Zittern denn nicht Ausdruck seiner Freude, dass er das Ehrenzeichen des Königs tragen wird? Doch empfindet er im Zittern nicht noch mehr als dies! Ist doch sterben wie nackt im Wind zu stehen und zu vergehen, wie Schnee in der Sonne. Ist doch das Erlöschen des Atems wie das befreit sein vom rastlosen Dahintreiben, damit das Leben emporsteigt, sich entfaltet, um unbelastet Gott zu schauen.

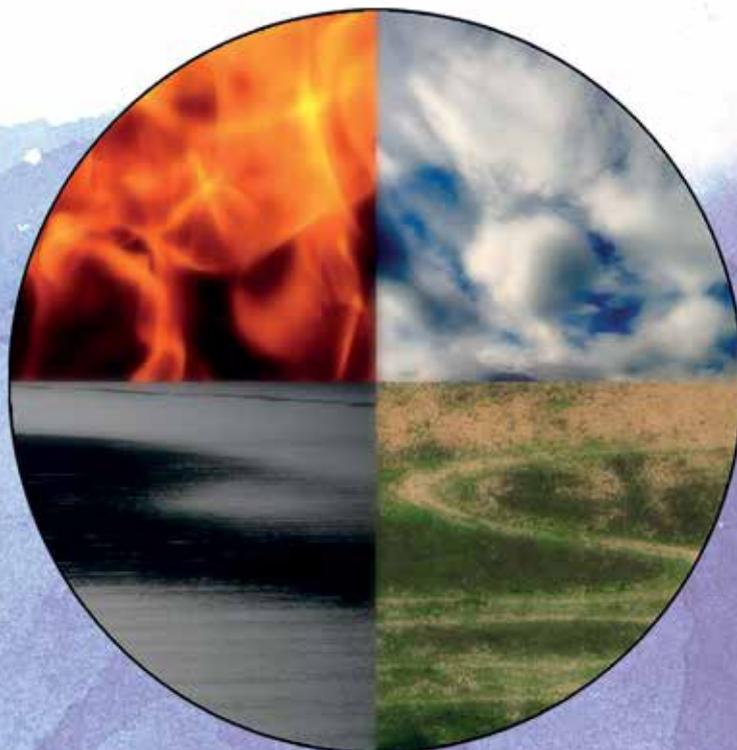
Erst, wenn du vom Fluss der Stille getrunken hast, wird dein Gesang erklingen; erst wenn du den Gipfel des Berges erreicht hast, wirst du aufsteigen, und erst wenn die Erde deine Glieder gefordert hat, wirst du wahrhaft tanzen.“

Khalil Gibran, Übersetzung aus dem Englischen: Frank Maibaum



Alles verändert sich,  
aber dahinter ruht ein Ewiges.

*Johann Wolfgang von Goethe*



Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7  
8401 Kalsdorf

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)

**24h**  
täglich

# BESTATTUNG SÜD

KALSDORF · PREMSTÄTTEN · HAUSMANNSTÄTTEN

Die Bestattung Süd gehört zu einem der **größten** und **ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs**. Von der Aufnahme, bis hin zur Gestaltung der Zeremonie und Beisetzung – **bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand**. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz und persönlichem Engagement **zum besten Preis**.

Sie finden unsere Filiale mit modernem **Schauraum in Premstätten**. Von dort aus sind wir auch in **Kalsdorf, Wundschuh** und den umliegenden Gemeinden für Sie da.



**0 BIS 24  
UHR**

Weitere Informationen finden  
Sie auf unserer Website



Tel.: 03136 52352  
[grazerbestattung.at](http://grazerbestattung.at)

**GRAZ**  
BESTATTUNG

Nova Kirschner  
Amelie Cirar  
Henri Daniel Sager  
Diego Valdez  
Matteo Weber-Zipper  
Emilio Wagner  
Mila Valan

## Hochzeiten

Verena und Maximilian  
Schall

## Verstorbene

Maria Rosa Grill 94 J.  
Johann Fedl 73 J.  
Otilie Fasching 93 J.  
Johanna Eimer 83 J.  
Elisabeth Bombardella 73 J.  
Gertrud Wurzinger 103 J.  
Elisabeth Schadler 92 J.

Missio#  
JugendaktionTu Gutes für  
dich & mich

Die beliebten Schokopralinen und die „Happy Blue Chips“ sind ab sofort in der Pfarrkanzlei erhältlich.  
[www.jugendaktion.at](http://www.jugendaktion.at)

Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage ([kalsdorf.graz-seckau.at](http://kalsdorf.graz-seckau.at))

## Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: jeden 3. Dienstag im Monat  
18:00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat  
in der Kapelle Großsulz  
Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ  
Freitag 18:00 Uhr: Abendmesse  
jeden 1. Freitag im Monat  
Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und  
eucharistischem Segen  
Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz  
**Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz**  
**10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf**

## Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

17:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
18:00 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Licher-  
prozession

## Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 16:00 Uhr  
Treffpunkt Anna-Bildstock in der Dorfstraße  
um 16:30 Uhr

## Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche:

Freitag, 17:30 Uhr, Sonntag: 9:30 Uhr

## Stille Anbetung:

Jeden dritten Freitag im Monat von 17–18 Uhr  
17.10., 15.10., 20.12.;

## Morgenlob – Laudes:

Jeden zweiten Samstag im Monat um 7:30 Uhr  
12.10., 9.11., 14.12.;

## Abendlob – Vesper:

Jeden letzten Montag im Monat in Fernitz um 18 Uhr  
30.09., 28.10., 25.11.;

## Adoratio „Halt an – Tank auf!“:

in Kalsdorf: Mi, 18:00 Uhr: 9.10., 11.12.;

in Fernitz: 18:00 Uhr: 6.11.;

## Medjugorje-Gebet in Fernitz:

Jeden 3. Samstag im Monat im Anschluss an den  
Gottesdienst:  
19.10., 16.11., 21.12.;

## Bibelrunde im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 8.10., 12.11., 10.12.;

## Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 15.10., 19.11., 17.12.;

## Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 7.10., 11.11., 9.12.;

## Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 29.10., 26.11.;

## Ministrantenstunde

14-tägig um 16 Uhr (ausgenommen Ferien)

## Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag  
im Monat um 11:00 Uhr: 19.10., 16.11., 21.12.;

## Oktober 2024

Rosenkranzgebet in der Kapelle Großsulz –  
jeden Dienstag im Oktober um 17:30 Uhr

Fr 4.10. Gedenktag des Hl. Franz von Assisi  
16:00 Uhr: Tiersegnung in der Kirche

So 6.10. 10:00 Uhr: Erntedankfest in Fernitz  
KEIN Gottesdienst in Kalsdorf!

So 13.10. Erntedankfest  
10:00 Uhr: Segnung der Erntekrone  
im Schulhof, anschl. Hl. Messe in der  
Pfarrkirche

So 20.10. Sonntag der Weltkirche  
9:00 Uhr: Gemeinsame Hl. Messe in Fernitz  
Kein Gottesdienst in Kalsdorf! (siehe S. 3)

## November 2024

Fr 1.11. Hochfest Allerheiligen  
13:30 Uhr: Heilige Messe musikalisch  
mitgestaltet von der Musikkapelle  
mit anschl. Friedhofsgang und  
Gräbersegnung

Sa 2.11. Allerseelen  
17:15 Uhr: Rosenkranzgebet,  
anschl. Licherprozession zum Friedhof  
18:00 Uhr: Heilig Messe beim Friedhofs-  
kreuz mit Chor Effata

So 3.11. 17:00 Uhr: Firm-Infotreffen in der Kirche  
(siehe Seite 9)

Sa 9.11. 16:50 KiGo Feier/10vor5

So 17.11. Elisabethsonntag  
10:00 Uhr: Heilige Messe mit Kranken-  
salbung

So 24.11. Christkönigssonntag-Jugendsonntag  
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch  
mitgestaltet von Chor Effata  
Beginn der Firmvorbereitung

Sa 30.11. 17:30 Uhr: Heilige Messe mit  
Adventkranzsegnung,  
musikalisch mitgestaltet von der  
Musikschule; anschl. Krippeneröffnung;  
Verkauf von Weihnachtsbäckerei der KFB

## Dezember 2024

So 1.12. 1. Adventsonntag  
10:00 Uhr: Heilige Messe

Di 3.12. 6:00 Uhr: Rorate, mit Harfenmusik;  
anschl. Frühstück im Pfarrheim

Do 5.12. 16:00 Uhr: Nikolausfeier in der Kirche

So 8.12. 2. Adventsonntag – Mariä Empfängnis  
10:00 Uhr: Heilige Messe; musikalisch  
mitgestaltet von der Musikschule;

Di 10.12. 6:00 Uhr: Rorate, mit Orgelmusik;  
anschl. Frühstück im Pfarrheim

So 15.12. 3. Adventsonntag – KMB – Aktion:  
„Sei so frei“

10:00 Uhr: Heilige Messe; musikalisch  
mitgestaltet von der Musikschule;

Di 17.12. 6:00 Uhr: Rorate, mit Chor Effata;  
anschl. Frühstück im Pfarrheim

Fr 20.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die  
Verstorbene der letzten 3 Monate



*Ehejubiläumsfeier*



*30 Jahre Anna-Bildstock in der Dorfstraße*



*Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt*



*Wallfahrt nach Mariazell*



*St. Anna-Fest*



*Pfarrfest*



*Pfarrsenioren-Ausflug des Pfarrverbandes nach Groß St. Florian*



*Info-Abend P.A.P.A-Bridge Projekt*